

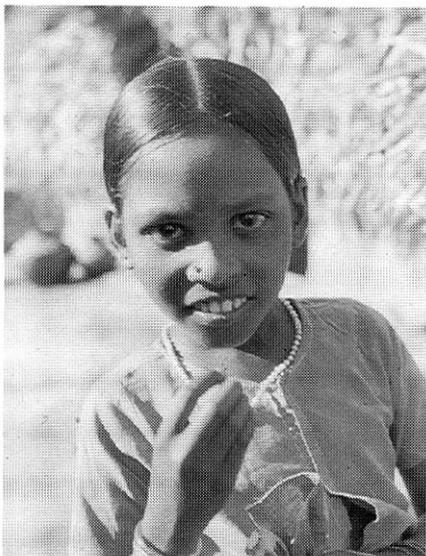
# Wasser+ Blauer Planet Erde

## WASSER HIER UND ANDERSWO – GESCHICHTEN AUS ALLER WELT

### INDIEN

Mein Name ist Shobhan und ich lebe in Indien.

Foto: Missio Aachen



Viele Monate im Jahr ist es bei uns sehr heiß und trocken. Die Hitze ist oft unerträglich. Die Menschen warten lange und sehnsüchtig auf die Regenzeit, den Monsun. Wenn er endlich kommt, regnet es fast ununterbrochen zwei Monate lang. Dann steht viel Land unter Wasser.

Unsere Religion ist schon sehr alt. Sie heißt Hinduismus. Mein Großvater hat mir sehr viel davon erzählt, als er noch lebte. Mit meinem Vater gehe ich in den Tempel, bete zu unseren Göttern und verehere sie. In unserer Religion spielt das Wasser eine wichtige Rolle.

#### **Bei uns in Indien sind die Flüsse heilig.**

In alten Geschichten wird erzählt, wie der oberste Gott Brahma seine Tochter Ganga zur Erde sandte, um den Menschen die Erfrischung und die Fruchtbarkeit des Wassers zu schenken. Sie wurde zum heiligen Fluss Indiens, dem Ganges. Die Hindus baden in ihm, um Reinigung und Vergebung von Schuld zu erlangen. Sie beten dabei:

**Ihr Gewässer führt all das fort,  
was Fehlerhaftes an mir ist, sei es dass ich treulos war,  
dass ich geflucht oder gegen die Gebote gefehlt habe.**

Auch mein Großvater war vor seinem Tod auf der „Tiriha Yatra“ – der „Reise zu den Flüssen“ – und suchte durch das Bad im heiligen Wasser Reinigung von Schuld und Vereinigung mit den Göttern.

Ein Brahmane (ein frommer Hindu) muss täglich das Morgenbad und das Versöhnungsoffer darbringen. Dabei trinkt er schluckweise Wasser, dreht sich in alle vier Himmelsrichtungen und gießt Wasser über Finger und Hände und erbittet Versöhnung mit den Göttern, den Weisen und den Ahnen.

In vielen Dörfern in Indien sind die Menschen sehr arm. Es fehlt an Wasser, damit sie ihre kleinen Felder bewässern können. Ihre Ernte vertrocknet oft in der heißen Sonne. Die Kinder sind auf der Suche nach Wasser und holen es manchmal von weit her, weil sie nicht am Brunnen der Reichen schöpfen dürfen. Oft ist das Wasser schmutzig und die Menschen werden krank und sterben. Wenn im Dorf ein Brunnen gebaut werden kann, ist die Freude groß.

Wenn jemand gestorben ist, wird seine Leiche am Ufer des heiligen Flusses verbrannt und die Asche in das fließende Wasser gestreut. Die Hindus glauben, dass die Toten sich dann auf dem Pfad der Erlösung befinden.

Texte (leicht verändert) aus: Misereor (Hrsg.) – Materialien für die Schule: Wasser. Leben für alle. Aachen 1993

# Wasser+ Blauer Planet Erde

## WASSER HIER UND ANDERSWO – GESCHICHTEN AUS ALLER WELT

### SYRIEN (ARABISCHES LAND)

Ich heiße Aimen und wohne in Syrien, einem arabischen Land.

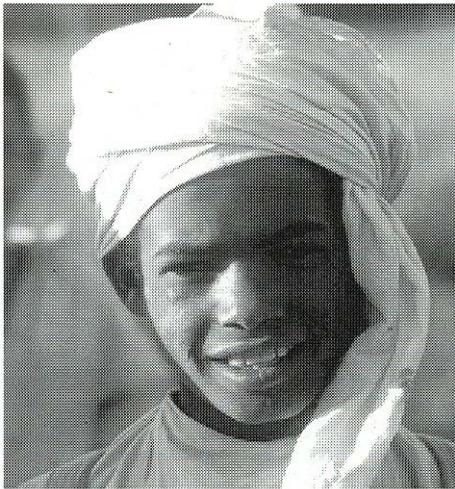


Foto: Melters / Missio

Die meisten Menschen in den arabischen Ländern bekennen sich zur Religion des Islam. Wie in vielen anderen Ländern der arabischen Welt regnet es auch in Syrien nur im Winter etwas, im Sommer fast gar nicht. Es gibt viele Wüstengebiete, deshalb ist für uns die Versorgung mit Wasser oft ein Problem. In den Städten sieht man manchmal Kinder, die Wasser in Bechern verkaufen.

#### **Im Islam gilt das Wasser als die Quelle für alles Leben.**

Im heiligen Buch des Islam, dem Koran, wird Allah oft als Spender des Lebens durch den Regen beschrieben. Der Koran beschreibt auch häufig das Paradies, in das der gläubige Moslem nach seinem Tod geht. Er benutzt dabei über 30 mal das Bild eines Gartens. Dieser wird von einem Bach mit frischem Wasser durchzogen, an dem viele Bäume stehen.

Manche Quellen sind im Islam zu Heiligtümern und Wallfahrtsorten geworden, weil Allah sich bei ihnen geoffenbart hat. In Legenden wird davon viel erzählt.

Bevor der Moslem betet oder die Moschee betritt, nimmt er vorgeschriebene Waschungen vor. Durch diese Waschungen wird die Begegnung mit Gott aus dem Alltag herausgehoben. Hierbei werden Füße, Hände, Unterarme und zuletzt das Gesicht gewaschen. Der Moslem will sich von allem lösen und befreien, was die Begegnung mit Gott stören könnte. Deshalb gibt es bei jeder Moschee einen Brunnen oder eine Wasserquelle.

Einmal im Leben soll jeder Moslem, wenn er es ermöglichen kann, zu den heiligen Sttten nach Mekka pilgern. Viele bringen von dieser Pilgerfahrt heiliges Wasser mit nach Hause und benutzen es in kleinen Mengen für ihre Waschungen vor dem Gebet oder verschenken es an Freunde und Bekannte.

Texte (leicht verändert) aus: Misereor (Hrsg.) – Materialien für die Schule: Wasser. Leben für alle. Aachen 1993

# Wasser+ Blauer Planet Erde

## WASSER HIER UND ANDERSWO – GESCHICHTEN AUS ALLER WELT

### THAILAND (OST-ASIEN)

Ich wohne in der Nähe einer Stadt in Thailand und heiße Sang La.



Foto: KNA / Karen

Die meisten Menschen aus Thailand gehören zur Religion des Buddhismus. Buddha hat uns gezeigt, was man tun muss und welchen Weg man gehen muss, um zum Nirvana, der Erlösung zu gelangen. Wir verehren ihn deshalb mit Blumen, Kerzen und Weihrauch, und dadurch, dass wir Wasser über seine Statue gießen. Er ist für uns aber kein Gott, sondern ein ganz besonders erleuchteter Mensch. („Buddha“ heißt: „Der Erleuchtete“.)

#### **Regen allein sichert noch nicht das tägliche Trinkwasser.**

Es regnet zwar genug in Thailand, aber die Versorgung mit sauberem Wasser aus der Wasserleitung fehlt besonders in den Dörfern. Deshalb müssen vor allem die Kinder das Wasser von der Wasserstelle holen und mit Eimern nach Hause tragen.

Am 13., 14. und 15. April feiern wir Songkran (das heißt Übergang). Das ist das buddhistische Neujahrsfest – das wichtigste Fest im ganzen Jahr. Die Menschen fahren heim, denn jeder möchte das Fest im Kreis der Familie feiern. Songkran ist auch das Fest der Erneuerung des Menschen und seiner Familie. Bei diesem Fest spielt Wasser eine große Rolle, besonders für uns Kinder. Zuerst gießt ein Erwachsener zur Verehrung des Buddha etwas geweihtes Wasser über die Statue, doch dann haben die Kinder viel Spaß dabei, wenn sie die Leute auf der Straße nassspritzen und mit Wasser überschütten. Niemand bleibt dabei trocken, aber ernsthaft böse ist keiner, denn Wasser bedeutet Glück und Segen.

Texte (leicht verändert) aus: Misereor (Hrsg.) – Materialien für die Schule: Wasser. Leben für alle. Aachen 1993

# Wasser+ Blauer Planet Erde

## WASSER HIER UND ANDERSWO – GESCHICHTEN AUS ALLER WELT

### AFRIKA

Ich wohne in einem Dorf in einer trockenen Zone Afrikas und heiße Fatou.

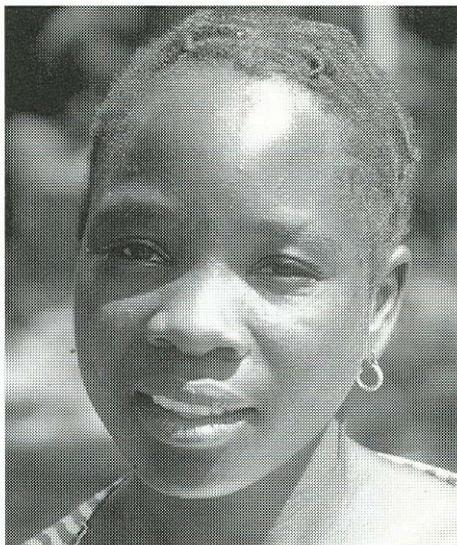


Foto: Larscheid / Misereor

Diese trockene Zone liegt am Rande der Wüste und heißt „Sahel“. (Das bedeutet Ufer oder Rand). Da es sehr wenig regnet (manchmal mehrere Jahre lang nicht), müssen wir mit Wasser sehr sparsam umgehen. Es dient vor allem als Getränk und darf nie vergeudet werden, auch wenn einmal genug vorhanden ist.

#### **Für Wasser unternehmen wir große Anstrengungen.**

Entweder nehmen wir das Wasser aus den wenigen Flüssen, aber die führen nicht das ganze Jahr Wasser. Oder wir schöpfen Wasser aus einem Brunnen, wie in unserem Dorf. Den hat mein Großvater zusammen mit einigen Männern selbst gebaut.

Es gibt keine Wasserleitungen, aus denen regelmäßig Wasser fließt, sondern wir bewahren unser Trinkwasser in Gefäßen auf – in Krügen aus gebranntem Ton oder in Schläuchen aus gegerbten Tierhuten. Das Wasser bleibt darin angenehm khl.

Wir Kinder sind dafür zuständig, dass immer Wasser im Haus ist. Das Schleppen der Gefäße ist oft sehr anstrengend.

In meiner Familie kennt man noch alte Geschichten, Legenden und Geheimnisse, in denen von Flüssen und Wasserquellen erzählt wird. Sie handeln von Geistern, die in Quellen wohnen und Gutes oder Schlechtes bewirken. Es wird dabei erzählt, dass das Wasser selbst nicht schlecht sein konnte, sondern schlecht gemacht wurde. Ein altes Sprichwort sagt: Was reinigt, kann nicht schmutzig sein.

#### **Wasser ist Leben.**

Das ist bei uns in Afrika selbstverständlich. Der Herr des Wassers ist gleichzeitig der Herr über das Leben. Wir sagen deshalb nicht: „Es regnet“, sondern man muss sagen: „Gott lässt es regnen.“

Im Monat Juli, wenn der Regen ausbleibt, schminken und verkleiden sich die Männer und halten den Regentanz. Sie wollen tanzen und singen, damit sie Gott zum Lachen bringen. So beten sie, damit Gott es regnen lässt.

Texte (leicht verändert) aus: Misereor (Hrsg.) – Materialien für die Schule: Wasser. Leben für alle. Aachen 1993